



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Lernen . Lehren . Forschen . *Wir gestalten Bildungszukunft!*

Konzept

Hochschulgalerie

Der Ausstellungsort für Kunst und Bildung an der PH Steiermark

Februar 2022, Elgrid Messner

Rektoratsbeschluss der V2: 22.02.2022



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung.....	3
2. Profil.....	3
3. Ziele.....	4
4. Zielgruppen.....	5
5. Kuratorium.....	5
6. Ausstellungen	6
7. Rahmenveranstaltungen.....	7
8. Lehrbezug.....	7
9. Kooperationen.....	9
10. Qualitätsindikatoren	9
11. Marketing.....	9
12. Organisationsstruktur	11
13. Finanzierung.....	14

Konzept

Hochschulgalerie

Der Ausstellungsort für Kunst und Bildung an der PH Steiermark

Elgrid Messner, Olivia de Fontana, Sabine Fuchs, Karin Gollowitsch, Brigitte Kovacs, Michaela Reitbauer, Eleonore Samhaber, Marion Starzacher

Graz, 2022

1. Kurzbeschreibung

Die Hochschulgalerie ist ein Ausstellungsort an der Pädagogischen Hochschule Steiermark in Graz. Im Foyer der Aula am Campus Nord des Hauses Hasnerplatz im Herzen der Hochschule bietet sie Raum für die Begegnung mit Künstler*innen, die Rezeption verschiedenster Kunstformen und die Präsentation von Kunstwerken Studierender und Lehrender des Hauses. Darüber hinaus eröffnet sie Gelegenheiten zur Präsentation und Diskussion aktueller gesellschaftspolitischer Inhalte von allgemeinem Interesse, die in Zusammenhang mit der Bildung **des Menschen** stehen.

Die Auswahl der Ausstellungen erfolgt nach ihrer Relevanz für aktuelle Schwerpunkte der Lehre und Forschung im Hinblick auf die bildungspolitischen Zielsetzungen der PH Steiermark. Studierende und Lehrende sind in vielfältiger und didaktisch-kreativer Weise in das Ausstellungsgeschehen eingebunden. Im Verständnis der Hochschulgalerie als Hochschullernwerkstatt für eigenaktives künstlerisch-ästhetisches und globalpolitisches Lernen werden die Studierenden an einen kritischen Umgang mit Kunst und kultureller Praxis sowie deren Vermittlung herangeführt. Als Diskursraum für die Auseinandersetzung mit Kultur und Bildung wendet sich die Hochschulgalerie an kunst- und kulturbegiertere Pädagog*innen sowie an alle an diesen Themen Interessierte.

2. Profil

Die Hochschulgalerie ist die an der Pädagogischen Hochschule Steiermark im Jahr 2013 errichtete öffentliche Galerie, deren Profil weitestgehend durch ihre Verortung an einer professionsbildenden Hochschule für Pädagog*innen bestimmt ist. Sie wird von einem dafür bestellten Kuratorium unter der Trägerschaft des Rektorats betrieben, Arbeitsinfrastruktur und Budgetmittel werden zur Verfügung gestellt. Als Ort der Begegnung bzw. der Auseinandersetzung mit Kunst und Künstler*innen sowie gesellschafts- und bildungspolitisch aktuellen Themen an einer Hochschule, an der Pädagog*innen aus-, fort- und weitergebildet werden, ist der Zusammenhang von Kunst, Kultur und Bildung evident.

Das Rektorat und das Kuratorium bekennen sich zu thematischer Aktualität und hoher Qualität. Die Themen der Ausstellungen sind gesellschafts- und bildungspolitisch aktuell, für Kunst, Kultur und Bildung relevant und laden zu Rezeption, Reflexion und Diskussion ein. Im Fokus steht der Bildungsauftrag zur künstlerisch-ästhetischen und globalpolitischen Bildung. Ausstellungen und Veranstaltungen werden von Künstler*innen sowie von Lehrenden und Studierenden gestaltet. Die Künstler*innen und Ausstellungskurator*innen kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und haben unterschiedliche Perspektiven auf die Welt. Studierende können erfahren, wie man wahrnimmt, beobachtet, selbst gestaltet, nachdenkt, sich eine Meinung bildet, argumentiert und Fragen zulässt. Dies ist sowohl in Bezug auf die Themen der Ausstellungen und Rahmenveranstaltungen als auch durch deren Einbindung in den Alltag der Lehre, Forschung und Beratung für Bildung an der Hochschule von großer Bedeutung.

Die Hochschulgalerie der PH Steiermark kooperiert mit Künstler*innen, Kunstvereinen, künstlerischen Institutionen der Öffentlichkeit, Universitäten und Hochschulen sowie mit Schulen und Kindergärten. Sie bezieht externe Persönlichkeiten in Meinungsbildung und Konzeptphasen für Ausstellungen und deren Vernissagen bzw. Finissagen ein. Diese finden je nach Ausstellungs- oder Veranstaltungsthema in kreativen bzw. ungewöhnlichen Settings statt, die zum Querdenken und der Verknüpfung mit Bildung inspirieren. Die Öffnungszeiten der Hochschulgalerie Montag – Freitag 7.00 – 21.00 Uhr und Samstag 7.00 – 15.00 Uhr stimmen mit den Öffnungszeiten der Hochschule überein.

3. Ziele

In der Hochschulgalerie werden Ausstellungen gezeigt, Veranstaltungen und Lehrprojekte durchgeführt, mit denen die Pädagogische Hochschule Steiermark folgende Ziele verfolgt:

- **Kunst- und Kulturförderung:** Die Hochschulgalerie dient der Präsentation von bildender (Malerei, Bildhauerei, künstlerische Fotografie, etc.), darstellender (Film, Tonkunst, etc.) und literarischer Kunst (Lyrik, Dramatik, Epik, Lesungen, Bilderbücher, Illustrationen, etc.), die in Zusammenhang mit den Zielen und Aufgaben der PH Steiermark als tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution der Pädagog*innenbildung steht.
- **Kunst- und Kulturvermittlung:** Bei den Ausstellungsaktivitäten wird ein Schwerpunkt auf die Kunstvermittlung gelegt. Bildende und darstellende Kunst sowie Kunstwerke in Zusammenhang mit gesellschafts- und bildungspolitischen Themen werden dem Publikum durch kompetente – der Hochschule angehörende, und externe – Fachleute nähergebracht.
- **Politische Bildung:** Mit der Hochschulgalerie schafft die PH Steiermark einen öffentlichen Diskursraum für gesellschafts- und bildungspolitisch relevante Themen. Es werden Ausstellungen zu Sachthemen gezeigt, die der allgemeinen Bildung des Menschen und der Qualitätsentwicklung des Bildungswesens dienlich sind.
- **Pädagog*innenbildung:** Die Ausstellungen werden in die Lehre und Forschung der PH Steiermark über konkrete, das Ausstellungsformat explizit thematisierende und auf Ausstellungen (Konzepte und Umsetzung) hinarbeitende Lehrveranstaltungen eingebunden. Sie bieten Anregungen für Lehrende und Studierende in der Aus-, Fort- und Weiterbildung oder sind Ergebnis von Projekten mit eigenen Kunstwerken der Hochschullehrenden oder Studierenden.
- **Profilierung:** Die Hochschulgalerie leistet einen Beitrag zur Profilierung der PH Steiermark als tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution der Pädagog*innenbildung im künstlerisch-ästhetischen sowie gesellschafts- und bildungspolitischen Bereich.
- **Studienmarketing:** Die Aktivitäten der Hochschulgalerie und der damit verbundene mediale Auftritt lenken die öffentliche Aufmerksamkeit auf das einschlägige Studienangebot der PH Steiermark.

4. Zielgruppen

Mit der Hochschulgalerie werden insbesondere folgende Zielgruppen angesprochen:

- **Künstler*innen:** Sie werden zu Ausstellungen und Veranstaltungen eingeladen und in die Lehre und/oder Forschung eingebunden.
- **Hochschullehrende:** Sie nutzen die Hochschulgalerie in ihrer Funktion als Hochschullernwerkstatt aktiv als Raum bzw. Plattform für die Präsentation von Produkten bei Ausstellungen und Diskursen ihrer fach einschlägigen Inhalte bei Veranstaltungen. Sie generieren Ausstellungen durch Projekte mit Studierenden und integrieren Veranstaltungen in Tagungen und Kongresse. Gleichzeitig sind sie Besucher*innen der Ausstellungen und Veranstaltungen.
- **Lehramtsstudierende:** Sie erwerben Kompetenzen zur Rezeption von Ausstellungen, besuchen Veranstaltungen und stellen Kunstwerke und andere Produkte aus, die im Rahmen der Lehre hergestellt werden.
- **Pädagog*innen:** Ausstellungen werden in die Fort- und Weiterbildungslehre einbezogen bzw. können Lehrer*innen oder Elementarpädagog*innen selbst als Künstler*innen ausstellen. Veranstaltungen sind immer Fortbildungslehreveranstaltungen, die in PH-Online abgebildet von Pädagog*innen besucht werden können.
- **Schüler*innen:** Ausstellungen werden von Schüler*innen besucht bzw. werden Wanderausstellungen für Schulen gestaltet.
- **Kunstwelt:** Interessierte Zugehörige der Kunstszene in Graz, in der Steiermark und in Österreich kooperieren mit der Hochschulgalerie bzw. besuchen Ausstellungen.
- **Allgemeine Öffentlichkeit:** Interessierte Menschen besuchen Ausstellungen.

5. Kuratorium

Die Leitung der Hochschulgalerie ist an ein vom Rektorat eingerichtetes Kuratorium unter einem*r Vorsitzendem*r delegiert. Das Kuratorium arbeitet entlang eines von ihm entwickelten und vom Rektorat genehmigten Konzepts und agiert als Initiator, Betreiber und Qualitätssicherer. Es ist Steuerungsgremium mit den Agenden der Programmkonzeption, des Finanzcontrollings, Personalmanagements und operatives Gremium zur Umsetzung von ausgewählten Ausstellungen, Rahmenveranstaltungen und lehrbezogenen Aktivitäten. In seiner Steuerungsfunktion entscheidet es in Abstimmung mit dem Rektorat über die Auswahl von Ausstellungen und Rahmenveranstaltungen und/oder Einbeziehung in die Lehre, Forschung oder Beratung. In seiner Umsetzungsfunktion sorgt es für die erfolgreiche Durchführung aller mit der Hochschulgalerie verbundenen Aktivitäten.

Grundlage dafür ist die Interdisziplinarität der Expertise, die durch die unterschiedlichen Qualifikationen und Erfahrungen der Mitglieder gegeben ist. Sie umfassen Kompetenzen im künstlerisch-ästhetischen, literarisch-sprachlichen, naturwissenschaftlich-technischen, didaktischen, allgemeinpädagogischen und organisatorischen Bereich. Das Kuratorium wird von einem*r Vorsitzenden geleitet, der*die vom Rektorat eingesetzt wird und arbeitet im Team. Es trifft sich zu Meetings, die vom*von der Vorsitzenden geplant, moderiert und protokolliert werden. Alle Kuratoriumsmitglieder haben Zugang zum ZIDA-Ordner Hochschulgalerie, in dem alle Unterlagen abgelegt werden.

Die Steuerung durch das Kuratorium erfolgt zwecks strategischer Qualitätssicherung hinsichtlich der Auswahl von Ausstellungen und deren Rahmenveranstaltungen und lehrbezogenen Aktivitäten durch eine top-down Planung. Die Förderung der Partizipation von Lehrenden und Studierenden der PH Steiermark erfolgt durch eine operative und inhaltliche bottom-up Planung. Planungen erfolgen mittel- und langfristig und werden protokolliert. Zur internen organisatorischen Dokumentation führt der*die Vorsitzende des Kuratoriums zusätzlich zu den Protokollen der Kuratoriumsmeetings eine Ausstellungsliste, die den Titel und Zeitpunkt der Ausstellung, die Namen der mitwirkenden Künstler*innen und die Art der Exponate festhält. Zur nachhaltigen Qualitätssicherung werden in regelmäßigen Abständen Evaluationen durch Feedback von den unterschiedlich beteiligten Personengruppen, wie Künstler*innen, Studierende, Lehrende und Besucher*innen durchgeführt.

6. Ausstellungen

Ausstellungen werden überwiegend von externen Künstler*innen aber auch von Hochschullehrpersonen mit ihren Studierenden oder ihren eigenen Kunstwerken gestaltet. Die Hochschulgalerie fokussiert auf gesellschafts- und bildungspolitisch aktuell-relevante Themen, die mit dem Auftrag einer Pädagogischen Hochschule als Hochschultyp der Pädagog*innenbildung und den spezifischen bildungspolitischen Themen der PH Steiermark in Zusammenhang stehen. Der räumliche und gestalterische Rahmen wird durch den Ort der Hochschulgalerie im Foyer und dem Gang vor der Aula des Gebäudes im 1. Stock des Hauptgebäudes der PH Steiermark bestimmt. Es werden mind. zwei Ausstellungen pro Jahr umgesetzt, wobei der Semester- und Ferienrhythmus eines Studienjahres berücksichtigt werden.

Folgende Ausstellungstypen werden in der Hochschulgalerie der PH Steiermark präsentiert:

Ausstellungstypen	Definition
Personale	Ausstellung eines*r Künstlers*in
Sammelausstellung	Ausstellungen mehrerer Künstler*innen zu einem Thema mit Call
Fragen ans Werk	Ausstellungen von Künstler*innen, die für die interpretative Rezeption durch Studierende generiert werden und diese zu künstlerischen Reaktionen animieren
Wanderausstellung	Ausstellungen vor allem zu gesellschafts- und bildungspolitisch relevanten Themen, für die Führungen stattfinden und an Schulen oder andere Bildungseinrichtungen verliehen werden

Tab. 1: Ausstellungstypen in der Hochschulgalerie

7. Rahmenveranstaltungen

In Zusammenhang mit Ausstellungen werden Rahmenveranstaltungen durchgeführt, die vom Kuratorium beschlossen werden und in der Aula stattfinden. Sie sind der repräsentative und aufmerksam machende Teil der Ausstellungen. Ihr Ziel besteht in der Kommunikation von Statements der PH Steiermark in Hinblick auf gesellschafts- und bildungspolitische Themen, die den kritischen Diskurs anregen und zur Bildung beitragen.

Die Programmplanung erfolgt durch den*die vom Kuratorium bestimmte*n Ausstellungskurator*in in Abstimmung mit dem Kuratorium und dem Rektorat. Veranstaltungen der Hochschulgalerie werden in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der PH Steiermark integriert und können – in PH-Online abgebildet – von im Dienst stehenden Lehrer*innen als Fort- bzw. Weiterbildungslehreveranstaltungen besucht werden. Auch Lehramtsstudierende der Ausbildung, die über ihre Lehrenden eingeladen werden, sind sehr willkommene Besucher*innen.

Veranstaltungstypen	Definition
Vernissage	Feierliche Eröffnungsveranstaltung einer Ausstellung mit Publikum
Finissage	Feierliche Abschlussveranstaltung einer Ausstellung mit Publikum
Picture Walk	Führung von Besucher*innen durch eine Ausstellung
Panel Talk	Podiumsdiskussion z.B. bei Vernissagen oder Finissagen
Artist Talk	Gespräche oder Interviews mit Künstler*innen
Art Workshop	Seminare zur Auseinandersetzung mit Kunst

Tab. 2: Veranstaltungstypen in der Hochschulgalerie

8. Lehrbezug

Ausstellungen werden in unterschiedlichsten Formen in die Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung von zukünftigen und im Dienst stehenden Pädagog*innen eingebunden.

Rezeption

Die Rezeption bezeichnet in der Kunst die verstehende Aufnahme eines Werks durch die Rezipient*innen. Hochschullehrende können die Themen, die Künstler*innen und die Inhalte der Ausstellungen in der Hochschulgalerie in ihren Lehrveranstaltungen behandeln und ihre Studierende veranlassen, die Kunstwerke der Künstler*innen zu rezipieren. Die Rezeption umfasst vielfältige Arten der Wahrnehmung und Verarbeitung von Werken. Unter dem Verständnis von Künsten als einen Prozess ästhetischer Kommunikation spannen die Rezeptionsmöglichkeiten einen weiten Bogen:

- **Besuch:** Der bloße Besuch der Hochschulgalerie kann z. B. der Veranschaulichung, der Inspiration oder dem künstlerischen Genuss dienen.
- **Themenbearbeitung:** Die thematische Einbindung der Inhalte und/oder Künstler*innen dient der Wissensvermittlung.
- **Reflexion der Kunstwerke:** Zum tieferen Verständnis der Werke setzen sich Studierende mit rezeptions-ästhetischen Fragen des Bedeutungs- und Sinnangebots der Kunstwerke auseinander oder reagieren selbst künstlerisch-gestalterisch. Sie stellen Fragen ans Werk, die künstlerisch gestaltet u.a. auch Teil einer Ausstellung sind.
- **Künstler*innenworkshops:** Die ausstellenden Künstler*innen werden nach Möglichkeit und Bedarf als Lehrbeauftragte in die Lehrveranstaltungen der Aus- und Weiterbildung einbezogen oder in Lehrveranstaltungen der Fortbildung eingesetzt.

Produktion

Mit Produktion ist die aktive Schaffung von Kunstwerken durch Studierende oder Lehrende, die die Möglichkeit erhalten, in Lehrveranstaltungen Werke zu realisieren und in der Hochschulgalerie der Öffentlichkeit zu präsentieren.

- **Projekte:** Hochschullehrende können mit ihren Studierenden in Lehrveranstaltungen – insbesondere der Aus- und Weiterbildung – handlungsorientierte, fachbezogene oder fachübergreifende Projekte durchführen, deren Produkte in Form einer Ausstellung präsentiert werden. Dafür bieten sich vor allem die Lehrveranstaltungen im ästhetisch-künstlerischen Fachbereich an, können aber auch von allen anderen Fachbereichen wahrgenommen werden.
- **Spezielle Lehrveranstaltungen:** Darüber hinaus gibt es spezifische, in den Curricula der Lehramtsstudien verankerte Lehrveranstaltungen des ästhetisch-künstlerischen Fachbereichs, die auf Ausstellungen hinarbeiten, wie z.B. „Art & Space“ im Lehramtsstudium der Primarstufe oder der beiden Studienfächer Kunst & Gestaltung und Technische & Textile Gestaltung der Sekundarstufe Allgemeinbildung.

Rund um die Ausstellungen finden je nach Konzept Rahmenveranstaltungen statt, die nach Möglichkeit in andere Bildungsangebote der PH Steiermark eingebunden werden, wie z.B. bei Tagungen bzw. Vorträgen der Fortbildung oder bei wissenschaftlichen Kongressen bzw. Symposien der Forschung. Sie bieten sich besonders für den Besuch an, da das Thema der Bildungsangebote mit dem der Ausstellung einhergeht und insofern Gleichklang in der Themenbearbeitung besteht. Das jeweilige Bildungsangebot kann auch zur Reflexion genutzt werden: Es können Künstler*innengespräche stattfinden, Radio- oder Fernsehsendungen mit Radiolgel & IgelTV produziert, Ausstellungskataloge präsentiert oder Podiumsdiskussionen u.a.m. organisiert werden, die Studierende und Lehrende besuchen oder mitgestalten.

9. Kooperationen

Kooperationen erfolgen sowohl mit der Hochschulgalerie als Gesamtes oder mit einzelnen Ausstellungen der Hochschulgalerie. Erwünscht sind Kooperationen mit öffentlichen Medien und Kunst-, Bildungs-, Menschenrechtsvereinen etc., mit entsprechenden Initiativen des BMBWF, des Landes Steiermark und der Stadt Graz sowie mit der allgemeinen Kunst- und Kulturszene.

10. Qualitätsindikatoren

Das Kuratorium hält folgende Erfolgsindikatoren fest:

- Hohe Qualität der Ausstellungen
- Hochwertige Rahmenveranstaltungen
- Hohe Anzahl der Besucher*innen von Ausstellungen bzw. Rahmenveranstaltungen
- Hohe Anzahl beteiligter Studierender und Lehrender bei Projekten in Lehre und Forschung
- Anregung zu Diskurs, die sich in Anzahl der kommentierenden bzw. reflektierenden Beiträgen zu Ausstellungen äußern
- Wahrnehmung von Bildung und Kunst als einander befruchtende und miteinander verknüpfte Lernanlässe
- Inspirierende Begegnungen von Beteiligten und Besucher*innen
- Theoretische bzw. praxisrelevante Publikationen
- Pressemitteilungen und Radio- und Fernsehbeiträge in Kultursendungen

11. Marketing

Branding der Hochschulgalerie

Die PH Steiermark hat die Marke „Hochschulgalerie“ kreiert, i.e. ein geschützter Begriff, der dazu dient, sie von anderen Galerien zu unterscheiden. Die Hochschulgalerie trägt daher diesen speziellen Namen, der ihrem fokussierten Ausstellungs- und Veranstaltungsprofil im Zusammenhang mit ihrer Verortung an einer Hochschule für Pädagog*innenbildung Ausdruck verleiht und scheint im Leitsystem der PH Steiermark auf. Sie hat ein Logo, eine Website und wird mit künstlerisch wertvollen Printprodukten und einem Videopodcast beworben. Alle Informations- und Dokumentationsprodukte werden auf der Homepage und in den Social-Media-Kanälen der PH Steiermark kommuniziert. Für ausgewählte Ausstellungen wird eine Pressemitteilung verschickt.

Website der Hochschulgalerie

Die Website der Hochschulgalerie ist in jene der PH Steiermark unter dem Reiter Praxis und dem Button Hochschullernwerkstätten integriert, jedoch über <http://www.hochschulgalerie.phst.at> eigens zugänglich. Sie informiert über alle Aktivitäten und ist wie folgt strukturiert:

Impressionen	Ausstellungen	Veranstaltungen	Galerie
<ul style="list-style-type: none"> • Fotos • Video und Radio • Künstler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ongoing • Upcoming • Recently • Calls 	<ul style="list-style-type: none"> • Upcoming • Recently 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild • Organisation • Kuratorium • Presse

Tab. 3: Struktur der Website der Hochschulgalerie

Unter dem Button Impressionen werden alle in Zusammenhang mit den Ausstellungen hergestellten gedruckten und digitalen Informations- und Dokumentationsprodukte sowie die Namen der Künstler*innen dokumentiert. Ausstellungen und Veranstaltungen werden über die Buttons Upcoming und Ongoing angekündigt und unter Recently archiviert. Die allgemeinen Informationen wie organisatorische Eckdaten der Galerie und Pressemeldungen befinden sich ebenfalls auf dieser Website.

Homepage der PH Steiermark

Darüber hinaus werden auf der Homepage der Website der PH Steiermark Ankündigungen zu Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten als Newsbeiträge veröffentlicht. Dies wird durch die Präsentation auf dem Banner der Homepage verstärkt. Etwaig produzierte Fotos und Videos werden verlinkt, Videos auf dem You-Tube-Kanal im Footer der Homepage archiviert.

Printinformations- und -dokumentationsprodukte

Drucksorten werden zum Zwecke der Information und Dokumentation vom*n der Grafiker*in künstlerisch gestaltet, als digitales Medium versandt und als Printmedium bei den Rahmenveranstaltungen aufgelegt. Ein Archiv an Dokumentationsprodukten vergangener Veranstaltungen der Hochschulgalerie liegt in der Bibliothek auf.

Printprodukttypen	Beschreibung
Sammelpostkarte	Für jede Ausstellung wird eine Sammelpostkarte hergestellt, die als Einladung dient. Sie wird digital versandt und bei den Rahmenveranstaltungen als Printmedium, wenn möglich von den Künstler*innen mit Autogramm versehen, aufgelegt.
Ausstellungsplakat	Ein Ausstellungsplakat präsentiert die Ausstellung. Sie wird in der Hochschulgalerie in einem Bilderrahmen angebracht und dient als Werbemedium in den Häusern der PH Steiermark.
Kunstwerkefolder	Zur Information über die Kunstwerke wird je nach Planung ein Folder mit der Angabe der Kunstwerke hergestellt, der bei den Rahmenveranstaltungen aufliegt.
Ausstellungskatalog	Für ausgewählte Ausstellungen wird ein Ausstellungskatalog bzw. Kunstband hergestellt oder werden virtuelle Publikationen generiert, die einen Diskursraum darstellen.

Programmfolder	Rahmenveranstaltungen werden oft von einem Programmfolder begleitet, der zur Einladung digital versandt wird und bei den Rahmenveranstaltungen aufliegt.
Workbook	Ein Workbook ist museumspädagogisches Begleitmaterial. Es wird für ausgewählte Ausstellungen konzipiert und hergestellt und kann verschieden kreative Formen umfassen.

Tab. 4: Printinformations- und Dokumentationsmaterial

Virtuelle Informations- und Dokumentationsprodukte

Produkttypen	Beschreibung
Videopodcast (Videoserie) „Hochschulgalerie_aktuell“	Je nach Planung des Kuratoriums wird für Ausstellungen mit Radiolgel & IgelTV im Rahmen dessen Auftrags zur Öffentlichkeitsarbeit ein Video auf You Tube hergestellt. Alle Videos tragen zum Videopodcast „Hochschulgalerie_aktuell“ bei und werden auf der Website der Hochschulgalerie, in einem Newsbeitrag auf der Homepage der Website inkl. Archivierung im YouTube-Kanal der PH Steiermark und in den Social Media veröffentlicht.
Social Media (Instagram, Facebook, You Tube)	Alle Ausstellungen und ihr Rahmenprogramm werden auf Facebook und Instagram mit einem Foto oder dem Video von „Hochschulgalerie_aktuell“ im Rahmen des üblichen Arbeitsprozesses des Zentrums für Öffentlichkeitsarbeit gepostet.

Tab. 5: Virtuelle Informations- und Dokumentationsprodukte

Hausinterne Kommunikation

Einladungen ergehen per „Gelbem Mail“ der Rektorin inkl. Anhänge intern an alle Bediensteten der PH Steiermark sowie an Gäste (UG_HSG_Künstler, UG_HSG_Besucher). Mündliche Einladungen erfolgen u.a. bei Meetings, Studierende werden von Lehrenden eingeladen.

Presseaussendungen

Für ausgewählte Ausstellungen wird lt. Planung eine Presseaussendung verschickt. Ziel ist, vor allem in Kulturteilen von Zeitungen und Kultursendungen zu erscheinen.

12. Organisationsstruktur

Zur Steuerung und Umsetzung von Ausstellungen und Begleitveranstaltungen in der Hochschulgalerie sowie Projekten in der Lehre sind Mitarbeiter*innen der PH Steiermark tätig, die folgende Funktionen mit folgenden Aufgaben umfassen:

Funktion	Aufgaben
Kuratorium	Das Kuratorium ist das Steuerungsgremium der Hochschulgalerie mit den Agenden der Programmkonzeption, des Finanzcontrollings und Personalmanagements. Es agiert als Initiator, Betreiber und Qualitätssicherer im Team unter der Leitung einer*s Vorsitzenden. In seiner Steuerungsfunktion entscheidet es über die Auswahl von Ausstellungen und Rahmenveranstaltungen und/oder Projekten. Das Kuratorium arbeitet im Team und trifft sich zu Meetings nach Vereinbarung, die vom*von der Vorsitzenden geplant und moderiert werden. Die Meetings werden protokolliert und alle Kuratoriumsmitglieder haben Zugang zum ZIDA-Ordner Hochschulgalerie, in dem alle Unterlagen abgelegt werden.
Kuratoriumsvorsitzende*r	Der*Die Vorsitzende wird in Abstimmung mit den Mitgliedern des Kuratoriums vom Rektorat eingesetzt. Er*sie trägt die Gesamtverantwortung für die Programmgestaltung, das Umsetzungsmanagement, den Personaleinsatz und das Finanzcontrolling der Hochschulgalerie. Er*Sie ist dem Rektorat berichtspflichtig, ein Jahresplan und ein Jahresbericht werden vorgelegt und bedürfen der Genehmigung.
Ausstellungskurator*in	<p>Für die künstlerische Leitung und operative Umsetzung jeder Ausstellung bestimmt das Kuratorium eine*n Ausstellungskurator*in. Er* Sie ist verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung und stimmt sich mit der*die Veranstaltungskurator*in ab.</p> <p>Ihre*Seine Aufgaben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konzeption der Ausstellung und Rahmenveranstaltungen – Beantragung etwaiger Drittmittelförderungen – Konzeption der Bewerbung und Dokumentation – Konzeption und Umsetzung von geplanten Videos – Kommunikation mit Aussteller*innen – Transport und Hängen der Exponate – Veranstaltungsmanagement – Versicherung der Exponate – Finanzabwicklung <p>Bei Ausstellungen, die durch ein Lehr- oder Forschungsprojekt geplant und umgesetzt werden, fällt diese Funktion dem*r Lehrveranstaltungs- bzw. Forschungsprojektleiter*in zu. Bei Rahmenveranstaltungen übernimmt der*die Ausstellungskurator*in aus verbindend-pragmatischen Gründen auch die Funktion der Veranstaltungskurator*in.</p>
Ausstellungskurator*innenteam	Ein*e Ausstellungskurator*in kann bei Bedarf einzelne Mitglieder des Kuratoriums um Unterstützung bitten, das dann als Ausstellungskurator*innenteam agiert.
Projektleiter*in	Wenn zur Einbindung der Hochschulgalerie in die Lehre ein Lehr- oder Forschungsprojekt durchgeführt wird, bestimmt das Kuratorium zu

	dessen Umsetzung eine*n Projektleiter*in. Je nach Vereinbarung übernimmt er*sie auch die Rolle des*r Ausstellungskurator*in.
Veranstaltungsleiter*in	Die*Der Veranstaltungsleiter*in zeichnet für geplante Rahmenveranstaltungen, wie z.B. Vernissagen und Finissagen verantwortlich. Je nach Vereinbarung wird diese Rolle vom*von der Ausstellungskurator*in oder dem*der Projektleiter*in übernommen.
Einladungs- & PHO-Referent*in	Das Einladungsmanagement und die Abwicklung der Lehrveranstaltung in PHO wird vom Sekretariat des Instituts des*r Ausstellungskurators*in übernommen.
Grafiker*in	Die Gestaltung von diesbezüglichen Informations-, Dokumentations- und Werbematerial wird vom*von der Grafiker*in vorgenommen.
Videoproduzent*in	Für ausgewählte Ausstellungen wird für den Videopodcast „Hochschulgalerie_aktuell“ mit dem*r Leiter*in der Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV im Rahmen des üblichen Arbeitsprozesses ein Video produziert.
Websitereferent*in	Die Bearbeitung der Website der Hochschulgalerie für die Ausstellung, Rahmenveranstaltungen und Projekte nimmt die*der Websiteverantwortliche im Zentrum für Kommunikation u. Öffentlichkeitsarbeit vor.
Pressereferent*in	Die Pressearbeit wird vom Pressesprecher*in des*der Rektors*in vorgenommen.
Moderator*in	Für Rahmenveranstaltungen lädt der*die Ausstellungskurator*in ein*e Moderator*in ein, der*die dessen Konzeption vorschlägt, diskutiert und lt. Beschluss des Kuratoriums umsetzt.
Technikleiter*in	Die technische Ausstattung und deren Bedienung wird mit der Leitung des Zentralen Informationsdienstes ZID abgestimmt und ein*e Technikleiter*in wird eingesetzt.
Versicherungsreferent*in	Der*Die Rektoratsdirektor*in schließt nach Angabe des Wertes der ausgestellten Exponate durch den*die Ausstellungskurator*in eine Versicherung ab.
Veranstaltungsmanagement	Die Wirtschaftsabteilung ist für das Veranstaltungsmanagement verantwortlich und im Rahmen des Geschäftsprozesses der PH einzubeziehen, die Hauswarte führen die Möblierung der Räumlichkeiten durch und sind beim Hängen der Exponate behilflich.
Buchhaltungsreferent*in	Die Quästur ist für die Buchhaltung und Abwicklung der budgetären Aufgaben verantwortlich und ist im Rahmen des Geschäftsprozesses der PH einzubeziehen.
Lagerleiter*in	Mitarbeiter*innen der Wirtschaftsabteilung sind für die Lagerung und Inventarisierung der Materialien für der Hochschulgalerie verantwortlich. Im Lager befinden sich archivierte Exponate ehemaliger Ausstellungen und notwendige Materialien, wie wiederverwendbare Rahmen, Magnete, Nylonschnüre, Brandschutzsprays, Kleber, Glasputzmittel, Handschuhe u.a.m.

Tab. 6: Funktionen für die Planung um Umsetzung von Aktivitäten in der Hochschulgalerie

13. Finanzierung

Personalressourcen

Die Personalressourcen werden durch Beschäftigte der PH Steiermark gedeckt. Kuratoriumsmitglieder sind Lehrende mit dem diesbezüglichen Arbeitspaket und Verwaltungsbedienstete erhalten Arbeitsaufträge im Rahmen ihrer Dienstverpflichtung. Wenn notwendig, wird mit Genehmigung des Rektorats ein Lehrauftrag oder ein Werkvertrag vergeben.

Sachmittelbudget

Die Budgetmittel werden dem Kuratorium als Jahresbudget vom Rektorat zugeteilt und dürfen nicht überschritten werden. Es stammt aus der eigenen Rechtspersönlichkeit der PH Steiermark und beträgt für Sachmittel und Honorare ca. € 3000,- bis € 5000,-. Die Verantwortung für das Jahresbudgetcontrolling liegt beim*bei der Vorsitzenden des Kuratoriums. Er*Sie ist verpflichtet, dem Rektorat zweimal jährlich zu berichten, einen Jahresplan und einen Jahresabschluss jeweils inkl. Personal- und Finanzplan vorzulegen.

Drittmittelförderung

Jede*r Kurator*in bewirbt sich um Förderungen, insbesondere beim Land Steiermark und der Stadt Graz. Je mehr Drittmittel akquiriert werden können, umso mehr kann umgesetzt werden.